

Zeitwort

25.04.1991:

Das Flügelauto landet auf dem Kölner Stadtmuseum

Von Irene Geuer

Sendung vom: 25.04.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

O-Ton von HA Schult:

Nichts hat das Jahrhundert mehr geprägt als das Automobil.

Autorin:

Das sagt der Künstler HA Schult.

O-Ton von HA Schult:

Nichts gab uns in diesem Jahrhundert mehr Freiheit und Unfreiheit gleichermaßen.

Autorin:

Das ist der Grund, warum er Ende der 1980er die Aktion Fetisch Auto ins Leben rief. Gesponsert von einem in Köln ansässigen Autobauer. Viele verschiedene bemalte Fiestas bevölkerten die Stadt, schwammen im Rhein oder flogen am Dom vorbei. Darunter auch eines mit überdimensionalen Engelsflügeln. Stadtführer Uli Kiefernagel kann sich noch gut erinnern.

O-Ton von Uli Kiefernagel:

Und dann war die Frage, das isse su schön, das jefällt uns so joot, das wollenwer nicht wegschmeißen, wo können wir denn hin damit, und dann haben die das Auto auf den Turm des Zeughauses gesetzt.

Autorin:

Und damit fing am 25. April 1991 das Theater an. Denn:

O-Ton von Uli Kiefernagel:

Es gab damals einen ganz berühmten Regierungspräsidenten. Franz-Josef Antwerpes. Von den Kölschen nur genannt: Der Kurfürst.

Autorin:

Und der hatte für diesen Goldenen Vogel genau vier Wörter übrig.

O-Ton von Franz-Josef Antwerpes:

Das Ding muss weg.

Autorin:

Regierungspräsidenten sind in Nordrhein-Westfalen Behördenleiter der Kommunalaufsicht und eigentlich ganz ruhige Vertreter. Aber dieser spezielle Regierungspräsident, Antwerpes, war bekannt dafür, dass er kein Freund von Autos war, auf dem Kölner Autobahnring Tempo 100 verordnete, zu nächtlichen Kontrollaktionen von Autofahrern neigte und lieber mit dem Fahrrad fuhr. Und das Schlimme war: Von seinem Arbeitszimmer aus guckte er jeden Tag auf dieses Flügelauto – vis a vis vor seinem Fenster.

O-Ton von Franz-Josef Antwerpes:

Das Ding muss weg.

Autorin:

Das war ein Problem, denn viele Kölner und mindestens ebenso viele Touristen hatten das Flügelauto mittlerweile liebgewonnen. Und aus einer zeitlich begrenzten Ausstellung auf dem Turm sollte etwas Dauerhaftes werden.

O-Ton einer Passanten Umfrage:

- Für die Leut natürlich wat zu gucken hier.
- Ich bin begeistert.

Autorin:

Aber Antwerpes, auch Chef der Denkmalbehörde wollte eine Verlängerung auf gar keinen Fall zulassen.

O-Ton von Uli Kiefernagel:

Er wollte das einfach nur weghaben.

Autorin:

Der Künstler HA Schult – außer sich.

O-Ton von HA Schult:

Wenn ich in München, wenn ich in Bielefeld, wenn ich dahin komme, dann sagen die Leute dort, was haben die Kölner gegen Dein Flügelauto, dann muss ich immer erklären, die Kölner haben nichts dagegen. Nur ein Mensch hat etwas dagegen. Ein Mensch, der täglich in sich selbst badet. Nur dieser eine macht den Menschen in München oder in Berlin glauben, die Kölner seien alle wie er.

Autorin:

Und Antwerpes konterte

O-Ton von Franz-Josef Antwerpes:

Ich kann mich nicht dazu durchringen, so etwas als Kunst zu betrachten.

Autorin:

Ein Fiesta mit Puttenflügeln

O-Ton von Franz-Josef Antwerpes:

Da muss man sich doch an den Kopp packen.

Autorin:

Monatelang währte dieses Duell und füllte die Schlagzeilen. „Jetzt schießt Antwerpes den Vogel ab“ oder „Vogel im rechtsfreien Raum“ – stand da zu lesen. Und ja, es fehlte tatsächlich für dieses künstlerische Provisorium eine dauerhafte Genehmigung. Uli Kiefernagel, der Kölnlotse bringt es auf den Punkt.

O-Ton von Uli Kiefernagel:

Nen Künstler interessiert doch überhaupt nicht, was rechtlich möglich ist und was nicht. Das ist für einen Regierungspräsidenten was ganz anderes.

Autorin:

Derweil schaltete sich auch das Stadtmuseum ein, das im Zeughaus mit dem Turm und dem Flügelauto zu dieser Zeit beheimatet war.

O-Ton von Schmidt Euler:

Das bringt Aufmerksamkeit, das bringt auch neue Gäste in unser Haus und neue Sponsoren für unsere Arbeit, die sehen, was das möglich geworden ist, mit Ford.

Autorin:

Und so schaltete sich schließlich die Landesregierung ein und sorgte für eine denkmalrechtliche Lösung. Zum Missfallen des Kurfürsten, der über seine Pensionierung hinaus erklärte:

O-Ton von Franz-Josef Antwerpes:

Es ist unrechtmäßig draufgesetzt und dabei bleibe ich.

Autorin:

Es gab auch noch andere Kritiker.

O-Ton einer Passanten Umfrage:

Ein goldenes Auto – kann ich nicht so wahnsinnig viel mit anfangen.

Autorin:

Die FAZ schrieb im Oktober 2012, das Flügelauto sei plump und sein Schöpfer der führende Kunstclown der Stadt. Der Goldene Vogel blieb und zählt seither zu den Touristenattraktionen von Köln.

O-Ton einer Passanten Umfrage:

Mir gefällt das sehr gut, von Anfang an. Ich mag auch den Künstler.
Ich hab mich daran gewöhnt, vielleicht ein bisschen kitschig da oben.
Ich mag das!